

Große Bürgerumfrage ausgewertet:

Kaarst hat gesprochen

Ende vergangenen Jahres hatte der Förderkreis Holzbüttgen seine groß angelegte Umfrage unter der Kaarster Bevölkerung gestartet. Nun liegen die Ergebnisse auf dem Tisch.

von Michael Schäfer

KAARST. Mehr als 900 Bürger hatten den Fragebogen des Förderkreises ausgefüllt, viele davon hängten sogar zusätzliche Seiten an, auf denen sie detailliert zu Themen Stellung nahmen, die ihnen besonders am

Herzen lagen. Auf diese Weise kamen insgesamt 2.700 Antworten zustande, die der Vorstand des Förderkreises um Franjo Rademacher in vielen Arbeitsstunden auszuwerten hatte – was die Kaarster Bürger im Einzelnen bewegt, lesen Sie auf **Seite 3**



Im Kaarster Rathaus übergab der Vorstand des Förderkreises, Franjo Rademacher (l.), Theo Werner (2.v.l.) und Anton Kränzle (r.), die Ergebnisse der Bürgerbefragung an Bürgermeister Franz-Josef Moormann..

Foto: Michael Schäfer

Bürger sind zu weiten Teilen stolz auf ihre Stadt, aber:

Lärm und Dreck sind die häufigsten Kritikpunkte

FORTSETZUNG. „Es war unglaublich viel Arbeit“, ist Franjo Rademacher froh, die gewaltige Flut an Rückantworten endlich bewältigt zu haben.

900 Bürger – zwei Prozent der Kaarster Bevölkerung – hatten ihre Meinung geäußert und dabei jede Menge Lob ausgesprochen, aber auch dem Motto der Bürgerumfrage Rechnung getragen: „Zukunft von Kaarst mitgestalten, wo drückt der Schuh?“

Gedrückt ist die Stimmung der Kaarster vor allem bei den Themen Dreck und Lärm. Besonders häufig genannt wurden hier der Zustand des Nordkanals und des Sees um das Rathaus, diverse Straßen und Flächen, an denen sich Müll und andere Abfälle in ungeschöner Regelmäßigkeit türmen und – wie kaum anders zu erwarten – die Belastung durch den Fluglärm. Bereits die Masse an Zuschriften bestätigt Franjo Rademachers Beschreibung der Umfrage als „repräsentativ“, doch auch inhaltlich ist erkennbar, dass die Ergebnisse absolut ernst zu nehmen sind: „Die Bürger schauen genau hin und haben eine ausgeprägt eigene Meinung und ein gu-



Ein Berg von Zuschriften türmte sich auf dem Schreibtisch, doch Franjo Rademacher, Theo Werner und Anton Kränzle nahmen die Arbeit gerne in Kauf. *Foto: M. Reuter*

tes Gespür dafür, was gut und was schlecht läuft“, ist sich Rademacher sicher.

Die Probleme sind also offen gelegt, nun gilt es, sie auch anzupacken.

Der Kaarster Extra-Tipp wird in den nächsten Wochen am Ball bleiben und gezielt Gespräche mit dem Bürgermeister, der Verwaltung und den betroffenen Bürgern führen.

Die fünf Fragen im Wortlaut

1. Aus welchem Stadtteil von Kaarst kommen Sie?
2. Was sind aus ihrer Sicht die wichtigsten Themen für unsere Stadt, die Sie angehen würden?
3. Gibt es Missstände in ihrem Ortsteil, die beseitigt werden sollen und/oder haben Sie gute, neue Ideen für die Zukunft von Kaarst?
4. Fühlen Sie sich von unseren Politikern gut vertreten? Wenn nein, was sind die wichtigsten Anliegen an die Kaarster Politiker, die verwirklicht werden sollten, damit Sie hier mit ja stimmen könnten?
5. Sind Sie mit der Arbeit unserer Stadtverwaltung zufrieden? Wenn nein, was sollte besser werden?